

Parc Adula: Hauptergebnisse der Umfrage bei der lokalen Bevölkerung

Einleitung: Ziele und Methode

In Zusammenarbeit mit der Wissenschaftskommission des Projektes Parc Adula hat die Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL im Dezember 2013 in den 20 Gemeinden der Regionen oberes Misox, Calancatal, Bleniotal, Rheinwald und Surselva die aktuell zum Parkperimeter gehören eine Umfrage durchgeführt. Das Ziel der auf wissenschaftlicher Basis durchgeführten, anonymen Umfrage war es, den Wissensstand der lokalen Bevölkerung sowie Bedürfnisse, Wünsche und Befürchtungen zum Projekt Parc Adula zu ergründen.

Die Forschenden verschickten insgesamt 7322 Fragebögen an alle Haushalte, je nach Region in italienischer, deutscher oder rätoromanischer Sprache. 924 Fragebogen wurden zurückgeschickt und konnten ausgewertet werden. Nicht alle Fragebogen waren aber vollständig ausgefüllt, sondern hatten bei einigen Fragen fehlende Werte. Die Rücklaufquote in der gesamten Parkregion beträgt 13%, was nicht besonders hoch ist, aber nicht viel von den Erfahrungen aus ähnlichen Umfragen in ländlichen Regionen abweicht. Die höchste Rücklaufquote lag im Rheinwald (20%), die niedrigste im oberen Misox (9%) (Tabelle 1). Männer sind in der Stichprobe überrepräsentiert (65%), Frauen unterrepräsentiert (35%).

Tabelle 1: Rücklaufquote nach Parkregionen

Region	verschickt	zurückgeschickt (gültig)	%
Oberes Misox	777	72	9
Calancatal	188	33	18
Bleniotal	3'078	384	12
Rheinwald	306	61	20
Surselva	2'973	348	12

Wissensstand über das Projekt Parc Adula

Im Allgemeinen ist das Projekt Parc Adula gut bekannt. Acht von zehn Befragten wussten schon, worum es beim Projekt ging, und die Hälfte davon bezeichnet sich als gut darüber informiert.

Die Mehrheit der Befragten gab an, dass sie die Informationen über das Projekt Parc Adula aus der Presse (75%) und/oder aus dem Internet (73%) beziehen, im weiteren von den Behörden (38%) und vom Projekt Parc Adula selbst (26%).

Wissenslücken bestehen bezüglich der künftigen Bewirtschaftung im Gebiet des geplanten Parc Adula: 62% der Befragten ist nicht bewusst, dass für den Parc Adula eine andere Bewirtschaftung vorgesehen ist als im aktuellen Nationalpark im Engadin. Die Hälfte der Befragten kennt die Bewirtschaftungsunterschiede zwischen Kern- und Umgebungszone nicht gut.

Aktuelle Wahrnehmung der eigenen Region

Die Antworten auf verschiedene Fragen zur Wahrnehmung der eigenen Region wurden in einem Index (1 = schlechter Zustand, 5 = guter Zustand) zusammengeführt. Generell wird der Zustand der eigenen Region als durchschnittlich beurteilt (Mittelwert = 3.2). Es gibt aber Unterschiede zwischen den Regionen: Im Calancatal (M = 2.9) und im oberen Misox (M = 3.0) wird der Zustand der eigenen Region als weniger gut wahrgenommen, eher positiv ist die Wahrnehmung der eigenen Region hingegen im Rheinwald (M = 3.1), im Bleniotal (M = 3.2) und v.a. in der Surselva (M = 3.3) (Abbildung 1).

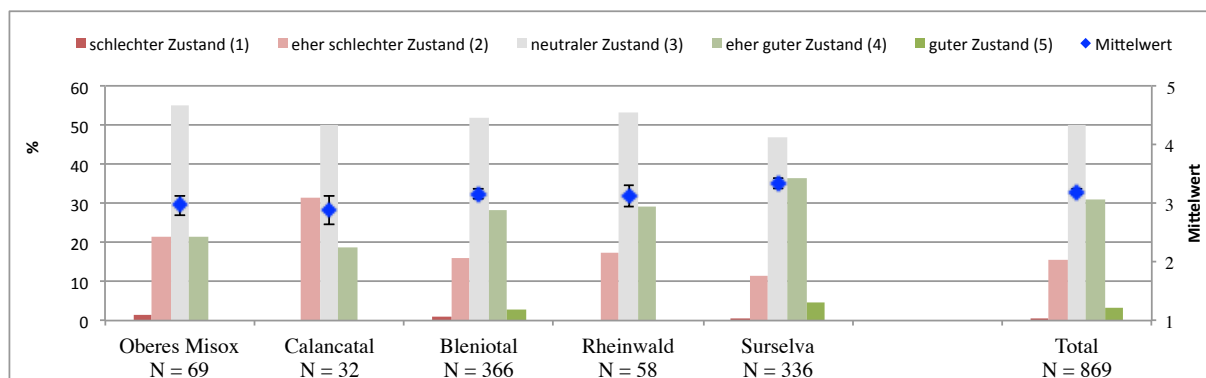


Abbildung 1: Wahrnehmener Zustand der eigenen Region nach Parkregionen

Auswirkungen des Projekts Parc Adula

Die Bevölkerung rechnet mit leicht positiven Auswirkungen des Projektes Parc Adula auf die Region (M = 3.2 auf einer Skala von 1 = negativ bis 5 = positiv). Wiederum findet man Unterschiede auf regionaler Ebene: Im oberen Misox (M = 3.8), Calancatal (M = 3.5), Rheinwald (M = 3.4) und Bleniotal (M = 3.4) werden die Auswirkungen eher positiv wahrgenommen, in der Surselva eher negativ (M = 2.8) (Abbildung 2).

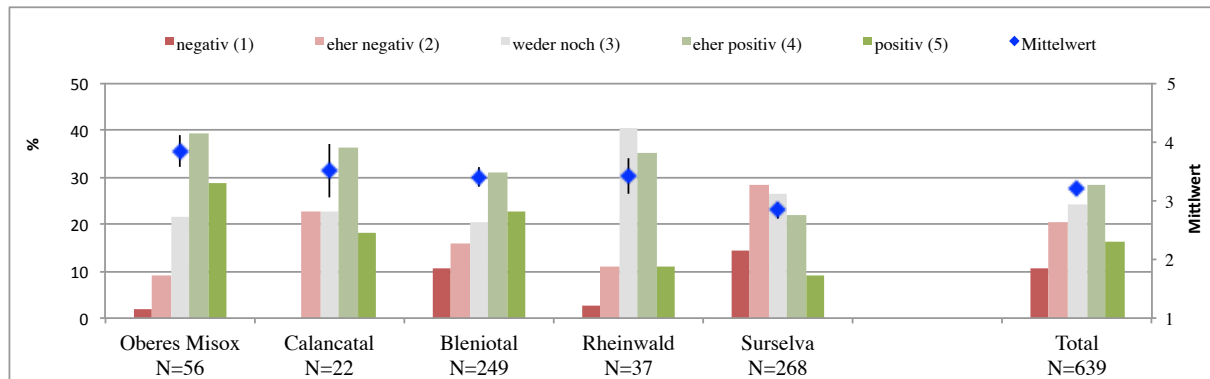


Abbildung 2: Auswirkungen auf die Region nach Parkregionen

Die Auswirkungen des Projekts Parc Adula auf den persönlichen Lebensstil werden ebenfalls im Allgemeinen leicht positiv eingeschätzt ($M = 3.2$, auf einer Skala von 1 = negativ bis 5 = positiv), mit erneut erheblichen Unterschieden zwischen den Regionen. Im oberen Misox ($M = 3.9$), Rheinwald ($M = 3.4$), Bleniotal ($M = 3.4$) und Calancatal ($M = 3.4$) eher positiv, in der Surselva eher negativ ($M = 2.8$) (Abbildung 3).

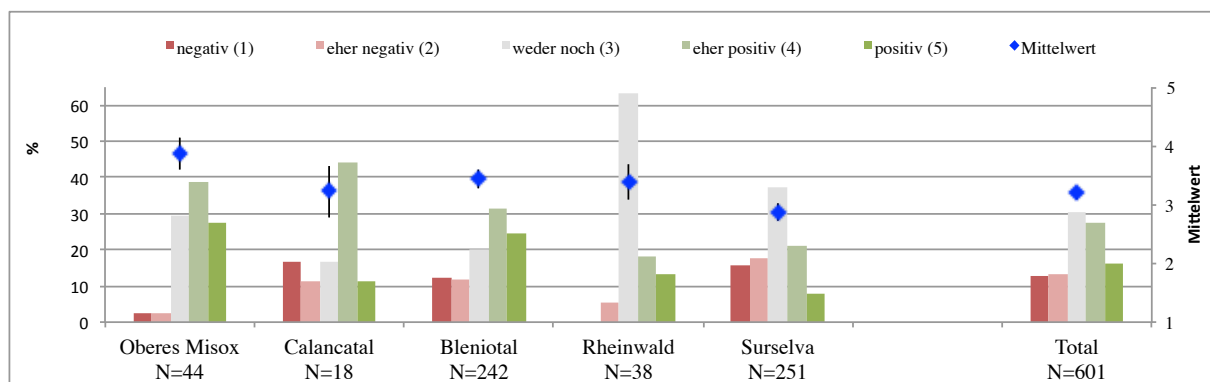


Abbildung 3: Auswirkungen auf den persönlichen Lebensstil nach Parkregionen

Aktuelle Akzeptanz des Projekts Parc Adula

Bezüglich der Akzeptanz zeigt sich, dass die Befragten dem Projekt Parc Adula generell eher positiv gegenüber stehen ($M = 3.2$ auf einer Skala von 1 = absolut dagegen bis 5 = absolut dafür). Die Befragten können dabei in drei Gruppen unterteilt werden: 32% sind deutlich dafür, 27% deutlich dagegen und 41% haben noch keine klare Meinung zum Park (in dieser dritten Gruppe sind 19% eher dafür, 6% eher dagegen, 16% neutral oder ohne Meinung).

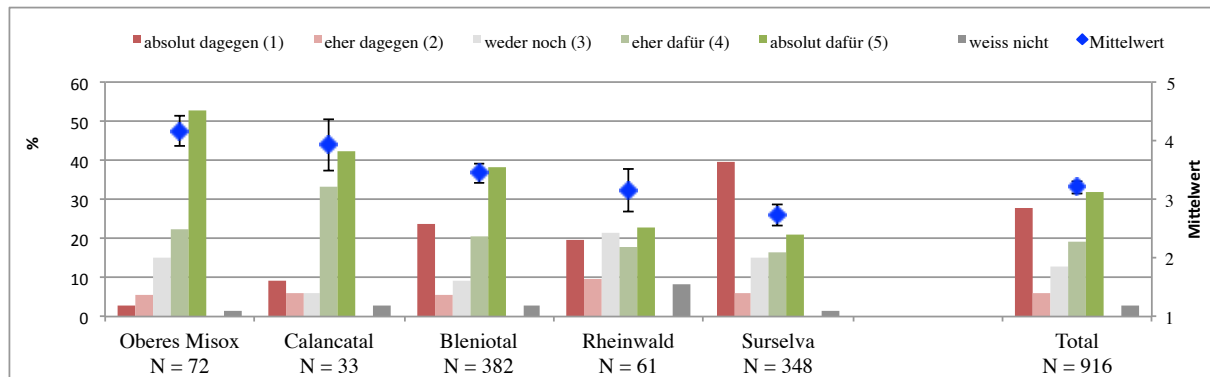


Abbildung 4: Akzeptanz des Projekts Parc Adula nach Parkregionen

Zwischen den fünf Parkregionen gibt es wiederum erhebliche Unterschiede, wobei das obere Misox ($M = 4.12$) am positivsten eingestellt ist, gefolgt vom Calancatal ($M = 3.9$), Bleniotal ($M = 3.5$) und Rheinwald ($M = 3.2$). Am negativsten steht die Region Surselva ($M = 2.7$) dem Park gegenüber (Abbildung 4).

Hintergründe der Akzeptanz

Mit der Studie wurde ebenfalls untersucht, welche Faktoren die Parkakzeptanz beeinflussen. Dabei zeigte sich u.a. Folgendes: je besser sich die Leute über den Park informiert fühlen, desto mehr sind sie für die Einrichtung des neuen Nationalparks. Zudem spielt die Wahrnehmung der eigenen Region eine wichtige Rolle: Wird die Lage der eigenen Region als eher kritisch wahrgenommen, dann ist man eher für die Einrichtung eines Nationalparks.

Wahrnehmung vom Team Parc Adula

Die Wahrnehmung des Teams Parc Adula ist leicht positiv ($M = 3.2$ auf einer Skala von 1 = negativ bis 5 = positiv). Weniger positiv bewertet wird das Team in der Surselva ($M = 2.8$). In den anderen Parkregionen ist die Wahrnehmung positiver als der Durchschnitt. Die Werte gehen von $M = 3.2$ im Bleniotal bis $M = 3.9$ im oberen Misox (Abbildung 5).

Positiver als die Wahrnehmung vom Team Parc Adula ist die Einschätzung der Informationsarbeit vom Team Parc Adula ($M = 3.4$).

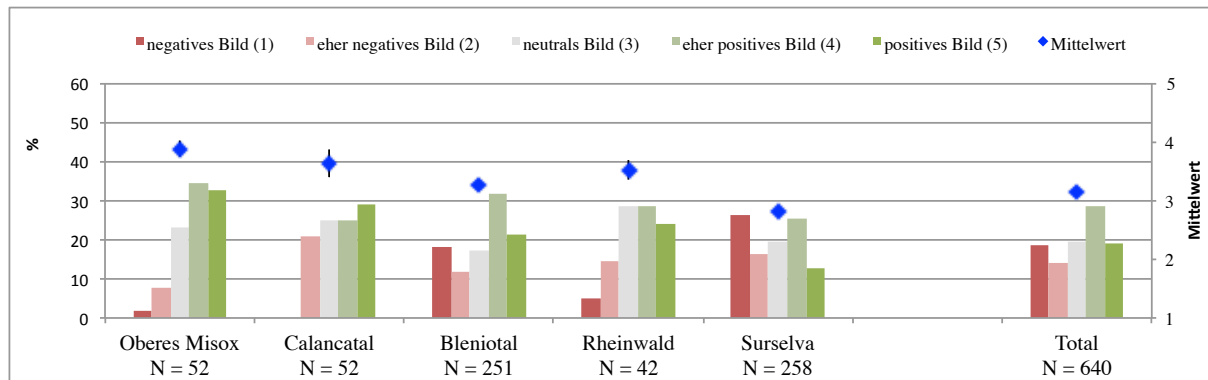


Abbildung 5: Wahrnehmung vom Team Parc Adula nach Parkregionen

Fazit

Die Teilnahme an der Meinungsumfrage zum Projekt Parc Adula fiel im Vergleich zu ähnlichen Studien in der Schweiz knapp durchschnittlich aus. Man kann daraus folgern, dass das Projekt Parc Adula im Moment in der Region noch kein grosses Thema ist. Dies hat wahrscheinlich auch damit zu tun, dass die Einrichtung des Parc Adula bzw. die Volksabstimmung zeitlich noch weit entfernt sind. Aufgrund der kleinen Anzahl an Befragten in den verschiedenen Parkregionen sollte man die Ergebnisse der Meinungsumfrage daher mit Vorsicht interpretieren.

Die Ergebnisse ermöglichen daher vorerst nur eine grobe Einschätzung der Einstellungen in der Bevölkerung, da 77% der Einwohner nicht an der Umfrage mitgemacht haben.

Dennoch können aufgrund der gewonnen Erkenntnisse erste Folgerungen gezogen werden:

- Dass gut Informierte der Einrichtung eines Parks positiver gegenüber stehen als wenig Informierte, spricht für die grosse Bedeutung der Informationsarbeit über den Park.
- Damit die Bevölkerung dereinst aufgrund umfassender Kenntnisse abstimmen kann, ist es wichtig die Wissenslücken bzgl. der Unterschiede des Parc Adula zum Engadiner Nationalpark und bzgl. der zukünftigen Nutzungen in der Kern- und Umgebungszone zu schliessen.

Das Ergebnis, dass diejenigen den Park stärker befürworten, die den aktuellen Zustand der Parkregionen kritisch beurteilen, verdeutlicht die in diesen Regionen positiven Erwartungen gegenüber der Einrichtung eines Parks.

Kontakte:

Marco Conedera, WSL Bellinzona / marco.conedera@wsl.ch / 091 821 52 31

Marcel Hunziker, WSL Birmensdorf / marcel.hunziker@wsl.ch / 044 739 24 59